

Ein digitales Geoportal der Geschichte der SerbInnen in Wien (1741–1918)

In Wien leben Menschen unterschiedlicher Religionen friedlich mit- und nebeneinander, z. B. römisch-katholische, evangelische und orthodoxe ChristInnen, MuslimInnen und JüdInnen. Dieses Forschungsprojekt greift einen Aspekt der Geschichte und Gegenwart der orthodoxen ChristInnen, und im besonderen der orthodoxen SerbInnen, in Wien auf.

Der Ausgangspunkt des Forschungsprojektes „*Ein digitales Geoportal der Geschichte der SerbInnen in Wien (1741–1918)*“ ist die Recherche von biographischen Daten und Fakten zu orthodoxen SerbInnen in Wien, und hier vor allem zu bedeutenden Persönlichkeiten des politischen, sozialen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen sowie kulturellen Lebens der Zeit, von 1741 bis 1918, sowie zu deren Wohnorten und deren Wirkungsstätten in der Hauptstadt des Habsburgerreiches.

Hierbei werden die biographischen Abrisse und die relevanten Wiener Adressen der berühmten Persönlichkeiten in drei Gruppen unterteilt:

1. Berühmte serbische Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Forschung und Literatur, die aus serbischer, österreichischer und internationaler Perspektive von Bedeutung sind.
2. Berühmte serbische Persönlichkeiten (Adelige, Beamte, Kaufleute, Künstler etc.), die als österreichische Staatsbürger für die Geschichte der Habsburgerreiches, und im besonderen für die Stadt Wien, von Bedeutung waren.
3. Berühmte serbische Persönlichkeiten, zumeist serbische oder osmanische Untertanen, die von Bedeutung für die serbische Geschichte sind.

Alle drei Gruppen umfassen zusammen rund 300 Personen, deren Daten in eine OpenAtlas Datenbank (<http://www.openatlas.eu>) als *Backend* eingegeben werden. Diese Daten werden durch den Projektpartner *Austrian Institute of Technology* (hier Dr. Rainer Simon) im Wege eines öffentlichen Geoportals (als *Frontend*) für interessierte InternetnutzerInnen visualisiert und nach Projektende abrufbar sein.

Die Daten lassen sich auf einer selbst entwickelten Online Karte erkunden. Eine Suchfunktion ermöglicht Auflisten, Durchsuchen und Abfragen der Daten zu bestimmten Personen: deren Biographie, Wohnorte, und verknüpftes Bildmaterial. Alternativ kann in der Karte auch frei, d.h. ohne vorhergehende Personensuche, navigiert werden.

Die Stärke des Projektes „*Ein digitales Geoportal der Geschichte der SerbInnen in Wien (1741–1918)*“ liegt in dem erwähnten freien Zugang zu den Forschungsergebnissen (Open Access) nach Projektende. Solch eine Forschung ist für Wien unter anderem deshalb von großer Bedeutung, weil die Spuren berühmter SerbInnen in Wien derzeit lediglich mit einigen wenigen Gedenktafeln im öffentlichen Raum dokumentiert sind.

Projektleiter: Doz. Mag. Dr. Mihailo Popović
Österreichische Akademie der Wissenschaften,
Institut für Mittelalterforschung (IMAFO),
Abteilung Byzanzforschung (ABF)

Projektmitarbeiter: Zlatan Stojadinović, BA

Kooperationspartner:

Dr. Rainer Simon, Austrian Institute of Technology, Wien
Muzej grada Beograda (Belgrade City Muzeum), Belgrad, Serbien

Projektlaufzeit: 1. Jänner 2018 bis 30. Juni 2019

Projektwebsite: <https://orthodoxes-wien.oeaw.ac.at/>

Kontakt: Mihailo.Popovic@oeaw.ac.at

Gefördert von der Magistratsabteilung (MA) 7 –
Kultur, Wissenschafts- und Forschungsförderung der Stadt Wien für 2017

